



MICHAELSBERG 1  
74389 CLEEBRONN

TEL: 07135-9807-30  
FAX: 07135-9807-11  
DER-BERG.CLEEBRONN@DRS.DE  
WWW.DER-BERG-ONLINE.DE

MARTIN.DOLL@DRS.DE

## KONZEPT TAGE DER ORIENTIERUNG „SOZIAL“

### 1. Kurzzusammenfassung

Die Tage der Orientierung sozial des Jugendspirituellen Zentrums „Der BERG“, sind Sozialkompetenztrainings für Schulklassen aller Schularten. Das Training sozialer Kompetenzen bezeichnet verschiedene Verfahren der Verhaltenstherapie, welche es ermöglichen sollen, z. B. durch standardisierte Trainingsmethoden, die sozialen also zwischenmenschlichen Fähigkeiten zu erhöhen. Es wird zur Erhöhung von Teamfähigkeit oder sog. Soft Skills in der Organisationspsychologie angeboten. Zur Anwendung kommen dabei Methoden und Elemente aus der Pädagogik, der Psychologie, der Soziologie und der empirischen Sozialforschung. Diese werden bei Bedarf miteinander kombiniert. Dadurch erlernen die Schüler/innen Schlüsselqualifikationen. Schlüsselqualifikationen sind Fähigkeiten, die es dem Menschen erlauben, sein Leben besser zu gestalten. Sie schließen das Fühlen, Denken, Wollen und Handeln mit ein. Man unterscheidet zwischen persönlich- charakterlichen, leistungsbezogenen und sozialen Fähigkeiten. Schlüsselqualifikationen unterliegen nicht dem bewussten Willen, sondern wurzeln im emotionalen Bereich einer Person und sind von Grundhaltungen geprägt.



Sie zeigen sich in Einstellungen und Verhaltensweisen und bilden mit den psychischen und geistigen Fähigkeiten die Persönlichkeit eines Menschen. Unter Training versteht man organisierte, zielgerichtete Maßnahmen zur Leistungssteigerung und Erhaltung. Man kann also sagen, dass diese Sozialkompetenztrainings in unserem Fall eine Steigerung bzw. den Erhalt von Schlüsselqualifikationen bewirken sollen. Dazu begeben sich die Klassen aus ihrer gewohnten Umgebung – der Schule, in einen neuen unbekanntem Bereich. Nach der Erlebnispädagogik verlassen sie die Komfortzone und gehen in die Lernzone um dort besondere und gezielte Lernerfahrungen zu machen.

## 2. Ausgangslage

Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren befinden sich entwicklungspsychologisch gesehen in der Adoleszenz, also einer Übergangsphase vom Kind zum Erwachsenen. Sie sind auf der Suche nach Orientierung und stehen vor der schwierigen Aufgabe, eine eigene Identität zu entwickeln.

Des Weiteren sehen sich Jugendliche zusätzlichen Herausforderungen wie der Berufs-/ Studienwahl, neuen Rollenanforderungen und einem Verdrängungswettbewerb auf dem Arbeitsmarkt gegenüber.

Jugendliche suchen in dieser wichtigen Phase der Persönlichkeitsentwicklung nach ihren Grenzen, nach möglichen Vorbildern, nach ihrer "Rolle", nach Zukunftsperspektiven und bilden sich ein eigenes Glaubens- und Wertesystem. Hier gilt es, Unterstützung anzubieten. Soziologisch gesehen sind Jugendliche heute vermehrt mit tiefgreifenden Umbrüchen in der Gesellschaft konfrontiert. Die Sozialisationsbedingungen Jugendlicher haben sich verändert. Vorgegebene, traditionelle Lebensbiografien sind verschwunden, Rituale und Verbindlichkeiten lösen sich auf und auch im sexuellen Bereich hat eine Enttabuisierung stattgefunden. Diese gesellschaftlichen Wandlungsprozesse bringen zwar eine enorme Entscheidungsfreiheit für die Jugendlichen mit sich, werden aber von diesen häufig als Verunsicherung oder Überforderung erlebt. Jugendliche sind mit Anforderungen wie Flexibilität, Belastbarkeit und Orientierungsfähigkeit konfrontiert und brauchen dafür Übungs- und Trainingsfelder.

### 3. Pädagogische Handlungsprinzipien

Die pädagogische Arbeit auf Tagen der Orientierung sozial geschieht auf der Grundlage folgender pädagogischer Prinzipien:

#### a) Prinzip der Freiwilligkeit und der Mitbestimmung

Die Freiwilligkeit meint auf der einen Seite, dass die Schüler/innen sich frei entscheiden können ob sie teilnehmen oder nicht. Das Angebot richtet sich allerdings an Klassenverbände. Daher besteht häufig die einzige Möglichkeit nicht an den Tagen der Orientierung teilzunehmen darin, für den Unterricht in eine andere Klasse zu gehen. Dh. Freiwilligkeit im Sinne der TdO's sozial meint, wenn sich die Schüler/innen für die TdO's sozial entscheiden, wird eine Grundmotivation zur Teilnahme erwartet. Bei jeder Methode oder Thema können sich die Schüler/innen dann noch vor Ort entscheiden ob die gewählten Methoden für sie das richtige sind oder nicht. Hier bedarf es einer engen Absprache mit dem Team und der Klasse. Bei der inhaltlichen Gestaltung der Tage gilt der Leitsatz, dass die Themen und Wünsche der Jugendlichen den Inhalt mitbestimmen, sofern diese nicht den strukturellen Rahmen sprengen.

#### b) Prinzip der Lebensweltorientierung

Unsere Arbeit mit Jugendlichen orientiert sich an deren Lebenswelten. Es geht um Reflexion der Werte, Normen und Traditionen, die im Alltag der Jugendlichen existieren. Ebenso versuchen wir, Rollen, Rollenklischees, Rollenverteilungen und Rollenvorstellungen der Jugendlichen mit ihnen zu reflektieren, indem wir sie bewusst machen.

#### c) Prinzip der Bedürfnisorientierung

Neben Grundbedürfnissen haben Jugendliche psycho- soziale Bedürfnisse wie z.B. das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung, Feedback, (Selbst-) Sicherheit oder Selbstdarstellung. Das Wissen um diese Bedürfnisse bestimmt unsere Arbeit mit Klassen, bei denen wir Defizite im Sozialverhalten bemerken, bieten wir gezielte Übungen an, um diese Defizite zu bearbeiten. Klassen, bei denen wir Defizite im Sozialverhalten bemerken, bieten wir gezielte Übungen an, um diese Defizite zu bearbeiten.

#### d) Schaffung von Erfolgserlebnissen

Positive Verstärkung, nicht Hinweisen auf Schwächen oder Fehler sind eines unserer Handlungsprinzipien.

#### 4. Handlungsmethoden

Die sozialpädagogische Arbeitsweise und die angewendeten Methoden orientieren sich an den aufgeführten Zielen und pädagogischen Handlungsprinzipien. Planung und Durchführung von Tagen der Orientierung sozial werden immer von einem kompetenten, ehrenamtlichen Team wahrgenommen. Dieses Team ist für die inhaltliche Gestaltung der drei Tage verantwortlich und arbeitet prozessorientiert. Durch Reflexion der vergangenen Arbeitseinheit wird die Nächste geplant. So kann sehr flexibel und kurzfristig auf die Bedürfnisse der Einzelnen bzw. der Klasse eingegangen werden. Planung, Durchführung und Gesamtreflexion der Veranstaltung geschieht zeitlich zusammenhängend. Auf Tagen der Orientierung sozial werden Methoden und Elemente aus der Pädagogik, der Psychologie, der Soziologie und der empirischen Sozialforschung eingesetzt bzw. bei Bedarf miteinander kombiniert.

Wir trainieren Schlüsselqualifikationen mit Techniken und Methoden aus:

- Moderation und Gesprächsführung
- Gruppenarbeit (z.B. Kooperationsübungen)
- Gruppendynamik (z.B. erlebnispädagogische Aufgaben und Maßnahmen)
- Konfliktmanagement (z.B. Mediation)
- Feedback und positive Verstärkung
- Selbst- und Fremdwahrnehmungsübungen
- Medienpädagogik (z.B. Arbeiten mit Video)
- Soziogramme und Rollenspiele
- Entspannungs- und Körperübungen (z.B. Phantasie Reisen)
- Kommunikationsübungen
- Spiele

Bei einem Teil dieser Methoden ist eine intensive Reflexion unerlässlich.

#### 5. Strategie:

##### a) Ziele

Hauptziel:

Tage der Orientierung sozial stärken und verbessern die Klassengemeinschaft einer Schulklasse.

#### Teilziele:

- Intragruppenkonflikte (Außenseiter, Konflikte, Gewalt, gewaltvolle Kommunikation ...) werden analysiert, der Gruppe aufgezeigt und zusammen mit den Gruppenmitgliedern bearbeitet und nach möglichen Lösungen und Veränderungsmöglichkeiten gesucht.
- In einem geschützten Rahmen, wird den Klassenmitgliedern die Möglichkeit geboten, über Zielgruppen relevante Themen, Probleme und Einstellungen zu diskutieren. Dadurch entsteht ein engeres Vertrauensverhältnis unter den Schülern/innen.
- Die Klasse wird durch gruppendynamische Prozesse in ihrer Zusammenarbeit gestärkt.
- Das ehrenamtliche Team arbeitet prozessorientiert und entwickelt das Programmangebot an den Bedürfnissen und Prozessen der Klasse.
- Eine positive Einstellung zu sich selbst und zum Leben, Vertrauen in sich selbst (ICH- Stärke) wird vermittelt.
- Die Persönlichkeit und sozialen Kompetenzen der Schüler/innen werden durch Elemente aus der Erlebnispädagogik, Gruppendynamik, Theaterpädagogik und der Themenzentrierten Interaktion gestärkt und weiterentwickelt.
- Schlüsselqualifikationen wie persönlich- charakterliche Fähigkeiten z.B. Ausdauer, Aktivität, Initiative; leistungsbezogene Fähigkeiten z. B. Problemlösen, Entscheiden, Konzepte entwickeln; soziale Fähigkeiten z. B. Kooperation, Feedback, Konfliktbewältigung, Reflexion werden gefördert und gelernt.
- Die Schüler setzen sich mit zu bewältigenden Aufgaben bzw. Themen des Jugendalters mit ihre Peer Group auseinander.

#### b) Zielgruppe

Das Angebot von Tagen der Orientierung sozial richtet sich an die 9. Klassen (in Ausnahmefällen an 8. Klassen) aller Schulformen. Dabei spielt es keine Rolle welcher Religion die Jugendlichen angehören. Die Tage der Orientierung sozial werden immer für einen Klassenverband angeboten.

### c) Handlungspersonen

#### Team:

Bei den Tagen der Orientierung sozial sind ehrenamtliche Honorarkräfte in einem zwischen 3 und 5 köpfigen und meist paritätisch besetzten Team tätig. Diese Ehrenamtlichen sind meist Studenten aus pädagogischen oder theologischen Studiengängen (Lehramt, Soziale Arbeit, Religionspädagogik ...) oder sind erfahrene Teamer aus der verbandlichen Jugendarbeit. Das jugendspirituelle Zentrum achtet bei der Auswahl der Teamer auf entsprechende Qualifikationen, Eignung und bildet die Ehrenamtlichen regelmäßig aus/ weiter. Das Team ist für die inhaltliche Vorbereitung und Durchführung der TdO's verantwortlich und übernimmt mit der Lehrkraft zusammen die Aufsichtspflicht und kümmert sich um die Einhaltung der Regeln und Nachtruhe.

#### Hauptberufliche:

Neben den Ehrenamtlichen wird die Arbeit auf Tagen der Orientierung von Referenten und Jugendseelsorgern unterstützt, begleitet und organisiert.

#### Lehrkraft:

Während die inhaltliche Verantwortung beim Leitungsteam liegt, sind Lehrkräfte und Begleitpersonen für den Freizeitbereich zuständig. Dadurch bieten sich Lehrem und Schülern die Chance, sich gegenseitig neu und anders kennen zu lernen (andere Rollenverteilung, Möglichkeit zu Einzelgesprächen, etc.). Auf Wunsch oder bei Bedarf informiert das Leitungsteam die Lehrkräfte und Begleitpersonen gerne über Methoden und Prozesse innerhalb der Gruppe. Vertrauliche Informationen aus der Gruppe werden nicht weitergegeben. Die Lehrkräfte und Begleitpersonen können an den Arbeitseinheiten teilnehmen, wenn es die Klasse einstimmig wünscht. Es hat sich jedoch eine Arbeitsweise ohne Lehrkräfte bewährt. Erfahrungsgemäß entsprechen Schüler in Anwesenheit ihres Lehrers/ ihrer Lehrerin ihren schulischen Rollen. Mit einem unbekanntem Team bietet sich die Chance, sich selbst und neue Rollen auszuprobieren.

## 6. Projektorganisation/ Durchführung/ Aktivitäten

Das jugendspirituelle Zentrum „der BERG“ ist der Veranstalter der Tage der Orientierung sozial im Jugendhaus Michælsberg. Das heißt die Tage der Orientierung sozial sind außerschulische Bildungsveranstaltungen. Die rechtliche Grundlage für die TdO findet sich in der Anlage zu § 4 Absatz 2 Nr. 1 und 2 der Schulbesuchsverordnung des Landes Baden-Württemberg.

Dort wird unter Punkt 4 für SchülerInnen der Klasse 9 an Hauptschulen, der Klasse 10 an Realschulen und Gymnasien, der Jahrgangsstufe 13 an Gymnasien, der Abschlussklassen an Berufsfachschulen, an Berufskollegs, der Fachschulen für Sozialpädagogik sowie der entsprechenden Klassen der Sonderschulen an zwei Tagen Unterrichtsbefreiung für kirchliche Veranstaltungen (Tage der Besinnung und Orientierung) ermöglicht. Eine Ausweitung der Unterrichtsbefreiung auf andere Klassen- oder Jahrgangsstufen ist durch die Schulleitung möglich. Die Schulleitung ist dazu ermächtigt, weil die Aufzählung der Beurlaubungsgründe (§ 4 Absatz 3 der Schulbesuchsverordnung) ausdrücklich als richtungsweisend, aber unvollständig gekennzeichnet ist. TdO sozial werden darüber hinaus ausdrücklich als Kooperationsfeld in dem vom Kultusministerium Baden-Württemberg herausgegebenen „Leitfaden zur Kooperation von Jugendarbeit und Schule“ genannt. TdO sozial sind eine außerschulische Veranstaltung in kirchlicher Trägerschaft. Die Eltern/Erziehungsberechtigten übertragen durch eine schriftliche Anmeldung dem Träger und dem Leitungsteam für die Dauer der Veranstaltung die Aufsichtspflicht über die SchülerInnen. Für die TeilnehmerInnen besteht eine Haftpflicht- und Unfallversicherung, die von der Diözese Rottenburg-Stuttgart abgeschlossen wurde. Lehrkräfte können für die Teilnahme oder auch für die Mitwirkung an TdO sozial von ihrer Schulleitung freigestellt werden.

Das jugendspirituelle Zentrum bucht für eine gewisse Anzahl an Schulklassen die Betten und Räumlichkeiten des Jugend- und Tagungshauses Michælsberg. Diese vorreservierten Termine werden allen Schulen im Landkreis Ludwigsburg und Heilbronn zur Verfügung gestellt. Die Schule bucht dann einen oder mehrere Termine über das jugendspirituelle Zentrum „der BERG“. Zwischen der Schule und dem jugendspirituellen Zentrum werden durch einen Vertrag die Konditionen der gebuchten Leistungen festgelegt (Stornoregelung, Kosten für die Tage, Verantwortlichkeiten ...). Für den Transfer der Schüler zum Michælsberg ist die Schule verantwortlich und übernimmt die Kosten dafür.

## 7. Zeitplan

Die Tage der Orientierung sozial dauern 2,5 Tage und finden im Jugend- und Tagungshaus mit Vollverpflegung statt. Änderungen des Zeitablaufes sind nach Absprache möglich.

	Tag 1	Tag 2	Tag 3
08:00		Frühstück	Frühstück
09:00		Einheit 2: Klassengemeinschaft oder gewähltes Thema	Einheit 4: Klassengemeinschaft oder gewähltes Thema
12:00		Mittagessen	Mittagessen
14:00	Ankunft der Klasse auf dem Michælsberg - Zimmerverteilung - Begrüßung durch das Team - Absprachen mit dem Haus und der Lehrkraft	Mittagspause	
14:30	Einheit 1: - Kennenlernen - Organisatorisches - Einstieg ins Thema Klassen- gemeinschaft - Themenwahl	Einheit 3: Klassengemeinschaft oder gewähltes Thema	
18:00	Abendessen	Abendessen	
19:30	Evtl. Abendeinheit: Diese Einheit ist variabel. Meistens ist es praktischer, diese auf den 2. Tag zu verlegen.	Evtl. Abendeinheit	
22:00	Nachtruhe (Zimmerlautstärke)	Nachtruhe (Zimmerlautstärke)	

Auf den Tagen der Orientierung sozial ist ein Lehrergespräch eingeplant. Das Team sucht mit dem Lehrer/in den geeigneten Zeitpunkt auf dem Kurs. In diesem Gespräch stellt das Team vor was es mit der Klasse durchgeführt hat und warum. Es gibt eine Einschätzung über die Klasse ab, spricht einzelne Problematiken an und gibt Hinweis auf Möglichkeiten der Weiterarbeit in der Klasse.



## 8. Finanzierungsplan

Die Tage der Orientierung kosten pro Schüler/in 75 Euro. Darin enthalten sind folgende Leistungen

- 2 Übernachtungen auf dem Michaëlsberg
- Vollverpflegung
- Honorar des Teams
- Materialien für den Kurs
- Fahrtkosten der Teamer
- Werbekosten

Jede Schule hat die Möglichkeit über den Schuldekan einen Zuschuss für diese Veranstaltung zu beantragen. Die nötigen Unterlagen (TN Liste, Programm, Kostenabrechnung) dafür werden vom jugendspirituellen Zentrum zur Verfügung gestellt.